

- Berthelot. Sur les hydrates définis formés par les acides et les alcalis dissous. p. 535.
 de Lalande. Note sur la synthèse de la purpurine. p. 541.
 Salet. Sur la distribution des bandes dans les spectres primaires. p. 543.

IV. Comptes rendus.

(No. 23, 24.)

- Grimaux, E. Sur les uréides de l'acide pyruvique; synthèse d'un homologue de l'allantoïne. p. 1304.
 Gernez, D. Sur les solutions d'alun de chrome. p. 1332.
 Ponomareff, J. Sur les transformations du persulfocyanogène. p. 1335.
 Truchot, P. Sur l'inconvénient que présente l'emploi des vases en verre de Bohême dans les analyses chimiques, et en particulier dans l'alcalimétrie. p. 1412.
 Békétoff, N. De l'action de l'hydrogène sur le nitrate d'argent. p. 1413.
 Feltz, V., et Ritter, E. Action sur l'économie des dérivés des acides biliaires, des matières colorantes de la bile et de la cholestérine. p. 1415.

Nekrolog.

Siegmund Radziejewski.

Am 23. Januar v. J. starb plötzlich ohne vorherige Erkrankung Siegmund Radziejewski, Privatdocent an der hiesigen Universität. Mitten aus seinen Arbeiten, mitten aus seinen Hoffnungen, Wünschen, Bestrebungen, mitten aus den tausend Fäden, welche ihn mit seinen Verwandten, Freunden und Berufsgenossen verbanden, ward er hinweggerissen, kaum 32 Jahr alt.

Am 9. Januar 1842 zu Posen geboren, bezog er Ostern 1860 die Friedrich Wilhelms Universität, um sich mit Eifer und Erfolg dem Studium der Medicin zu widmen. Nach seiner Promotion und Absolvierung des Staatsexamens fesselten ihn bald die Disciplinen, welche sich auf die Anwendung chemischer Methoden zur Aufklärung der Lebensprocesse stützen. Durch analytische Studien vorbereitet, arbeitete er eine Reihe von Jahren in dem Laboratorium des pathologischen Institutes, das damals unter der Leitung von W. Kühne stand. Grössere und kleinere Publicationen sind die Früchte dieser Studien. Er erweiterte unsere Kenntnisse über die Verbreitung der nächsten Zersetzungprodukte des Eiweiss, das Leucin und Pyrosin — im Thierkörper; er brachte Licht in die dunkle Frage nach der Bildung des Fettes im thierischen Organismus, wenn auch keine vollständige Lösung. Er stellte die wichtige Thatsache fest, dass aus fett-sauren Alkalien Fette entstehen können, und dass genossene Fette unter Umständen ohne eine Veränderung zu erfahren, im Körper des Thieres abgelagert werden. Eine Reihe toxicologischer Arbeiten legt Zeugniß ab von seinem ersten Streben, sich auf dem Felde, das er für seine spätere Lehrthätigkeit wählte, überall auf die sicherste Basis

zu stellen. Es fallen in dieses Gebiet die wichtige Arbeit über die Wirkung der Abführmittel — ferner über die Wirkung des Kohlenoxysulfids, des Antimons. Seit Ostern 1871 als Privatdocent habilitirt, hielt er Vorlesungen aus dem Gebiet der Arzneimittellehre und physiologischen Chemie, fand dabei aber Zeit sowohl zu praktisch-medicinischer Thätigkeit als fortdauernden Arbeiten im Laboratorium, stets der Wichtigkeit der Verbindung beider für ein erfolgreiches Wirken auf seinem Arbeitsfelde eingedenk. Sein lebhafter Wunsch, sich mit den neuen chemischen Methoden bekannt zu machen, führte ihn noch im Sommer 73 dazu, im Laboratorium von Liebermann zu arbeiten. Er begann dort auch Untersuchungen über die Pankreasverdauung, die er im Winter 73/74 im Laboratorium des pathol. Inst. fortsetzte; er sollte sie nicht vollenden! Seine Arbeiten waren noch im Gange, als die Trauerkunde im Laboratorium eintraf.

Mag nun noch kurz der vortrefflichen Charakter- und Geisteseseigenschaften des Verstorbenen gedacht sein: seiner Gewissenhaftigkeit und Aufopferung bei seinen Arbeiten, seiner unbestreitlichen Objectivität bei Beurtheilung fremder Arbeiten, der bereitwilligen und neidlosen Anerkennung eines jeden wissenschaftlichen Erfolges, Bescheidenheit, mit der er seiner Leistungen dachte. Ein hartes Geschick entriss ihn dem Leben in dem Augenblick, wo es sich freundlicher für ihn gestalten wollte. Nachdem er längere Zeit stets mit schwerem Herzen daran gedacht hatte, einen Ruf nach einer ausserdeutschen Universität anzunehmen, stand seine Ernennung zum ordentl. Prof. für Arzneimittellehre in Greifswald mit grösster Wahrscheinlichkeit zu erwarten, als der Tod ihn dahinraffte. Sein Andenken wird im Herzen seiner Familie, seiner Freunde und Berufsgenossen fortleben.

C. Salkowski.

Berichtigungen:

- No. 15. Seite 1398, Zeile 5 v. o. lies: „40⁰“ statt: „40“.
 - - 1398, - 2 v. u. lies: „umständlich“ statt: „unverständlich“.
 No. 16. - 1505, - 20 v. o. lies: „Berechnet C 74.33“ statt: „Berechnet C 76.33“.

Nächste Sitzung: Montag, 11. Januar.